

Zu möglichen Auswirkungen von Hörschädigungen auf den psycho-sozialen Entwicklungsbereich ⓘ

Stand: 30.07.2020

Eine Hörschädigung wirkt sich direkt auf die Sprachentwicklung und den Sprachgebrauch aus und beeinflusst infolgedessen möglicherweise die Kommunikationssituation und soziale Interaktion. Dies wiederum kann Auswirkungen auf den psycho-sozialen Entwicklungsbereich mit sich bringen. Folgende Zitate veranschaulichen beispielhaft **mögliche Auswirkungen auf den psycho-sozialen Entwicklungsbereich**.

Psycho-sozialer Entwicklungsbereich	Zitate von Menschen mit Hörschädigung
Zugehörigkeitsgefühl, Beziehungsgestaltung	<p>„Ich kann mich lebhaft an die Grundschule erinnern und dass ich gedacht habe, dass ich die einzige bin, die Hörgeräte tragen muss. Ich kann mich klar daran erinnern, dass ich wegen der Art, wie ich spreche, gehänselt wurde.“ (Draheim/Hintermair 2010, 62)</p> <p>„Du hörst den unaufhörlichen Wortschwall von Fremden, Familienmitgliedern und Vorgesetzten, doch ich höre nur Bruchstücke; manchmal geben sie mir genug Grund oder Entschuldigung, um wegzugehen.“ (Draheim/Hintermair 2010, 19)</p> <p>„[Dann] merkte ich deutlich, wie mein Leben sich verändert hatte. Dass ich weniger Kontakt zu anderen Menschen hatte, sogar zu meinen Freunden. (...) Ich konnte mit anderen mitlaufen. Aber ich war nie wirklich dabei. (...) Ich fühlte mich nur dann wirklich wohl, wenn ich in vertrauter Umgebung war, genau wusste, wie die Dinge um mich herum liefen. (...) Ich war inzwischen immer der, der am frühesten nach Hause ging. Meine Welt war kleiner geworden.“ (Görsdorf 2019, 143f)</p>
Selbstbewusstsein	<p>„Es war mir einfach nicht möglich, viel im Unterricht mitzubekommen (...). Das machte mich unsicher; meine Sozialkompetenzen und mein Selbstbewusstsein waren sehr gering.“ (Draheim/Hintermair 2010, 67)</p> <p>„Das Schlimmste war meine soziale Isolation von meinen Klassenkameraden... Ich war schüchtern, zurückgezogen und passiv. Ich fühlte mich den Lehrern nicht nah und fürchtete mich, beim Theaterspielen, beim Sport oder beim Singen mitzumachen. Was, wenn ich einen Einsatz verpassen würde oder etwas Falsches sagte?“ (Draheim/Hintermair 2010, 64)</p> <p>„Also traute ich dem, was ich hörte, nicht mehr. (...) Ich nahm [meine Höreindrücke] entgegen und gab sie erst einmal zur Prüfung weiter. Nur eingebettet in viele andere Eindrücke und Wahrnehmungen deutete ich sie. (...) Unter Menschen war diese Kontrolle mein Sicherheitsfallschirm. Ich erhielt ihn im Tausch gegen Spontaneität und impulsives Handeln.“ (Görsdorf 2019, 143)</p>



Ergänzende Informationen zum LehrplanPLUS

Förderschule, Förderschwerpunkt Hören, Bildungs- und Erziehungsauftrag

Identität, Selbstwert	„Während meiner Schulzeit war ich und nun als Erwachsener bin ich ein Einzelgänger. (...) Ich perfektionierte diese Fähigkeit, zu gucken, als ob ich verstanden hätte, zu nicken, zu lachen, wenn es die Anderen taten und so wenig wie möglich zu sagen. (...) Diese Kunst, dabei zu sein, aber dennoch sehr alleine zu sein, fordert einen enorm hohen Preis vom Selbstwertgefühl.“ (Draheim/Hintermair 2010, 36)
emotionale Anspannung	„Man ist oft nicht in der Lage, einzuschätzen, woher ein Geräusch kommt. (...) Von hinten nähert sich ein Auto. (...) Aber was ist, wenn man das Auto nicht kommen hört? Dann braust es vielleicht haarscharf an einem vorbei, und man bekommt einen riesigen Schreck.“ (Draheim/Hintermair 2010, 20)
	„Hören und Verstehen sind wie ‚zwei völlig verschiedene Schuhe‘! Einsilbige Wörter sind besonder tückisch (...) Alles hört sich gleich an, ich kann das oft nicht unterscheiden, sondern nur noch raten... Das trifft mich immer besonders hart.“ (Draheim/Hintermair 2010, 36)

Literaturverweise:

- Draheim, J./Hintermair, M. (2010): „Was bedeutet es, schwerhörig zu sein?“. Eine Reise in die Erfahrungswelt schwerhöriger Menschen auf der Basis autobiografischer Texte. Median, Heidelberg.
- Görsdorf, A. (2019): Taube Nuss. Nichtgehörtes aus dem Leben eines Schwerhörigen. Rowohlt, Hamburg.
- Krapf, J. (2015): Augenmenschen. Gehörlose erzählen aus ihrem Leben. Rotpunktverlag, Zürich.